

Beschluss der 31. ordentlichen Vollversammlung des Landesjugendringes Niedersachsen e.V. am 01.03.2008

Schritte zu einer gerechten Bildung

Bildung muss in Niedersachsen für alle Kinder und Jugendlichen kostenfrei sein.

Eine gute Bildung ist niemals umsonst - und auch nicht kostenlos. Durch Bildungskosten entsteht eine finanzielle Belastung, die soziale Unterschiede zwischen Kindern und Jugendlichen verstärkt. Ziel einer gerechten Bildungspolitik in Niedersachsen muss jedoch eine Bildungslandschaft sein, in der äußere Einflüsse, wie die Herkunft oder das Einkommen der Eltern, keine Einschränkung für die persönliche Qualifizierung bedeuten.

Dabei ist neben der schulischen Bildung auch die außerschulische Bildung zu berücksichtigen, wie sie z.B. in den Jugendverbänden geleistet wird. Sie trägt dazu bei, dass sich junge Menschen zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten entwickeln.

Daher fordert die Vollversammlung des Landesjugendringes Niedersachsen das Land Niedersachsen auf,

- die Lehrmittelfreiheit in Niedersachsen für alle Schulformen einzuführen, um so allen Kindern und Jugendlichen eine gute, kostenfreie Schulbildung zu ermöglichen.
- sich im Bund dafür einzusetzen, dass
 - für Schülerinnen und Schüler, deren Eltern nach dem Sozialgesetzbuch (SGB) II (Grundsicherung für Arbeitssuchende, „Hartz IV“) bzw. dem Sozialgesetzbuch XII (SGB XII, Sozialhilfe) Leistungen beziehen, die Übernahme von schulbedingten Kosten geschaffen wird und
 - ein eigener Regelsatz für Kinder und Jugendliche im SGB II bzw. SGB XII eingeführt wird.
- Kindern und Jugendlichen im Leistungsbezug die Teilnahme an Bildungs- und Freizeitangeboten der Jugendverbände finanziell zu ermöglichen. Da das SGB keine Leistungen für die Teilnahme an Erholungsmaßnahmen von Trägern der Jugendverbandsarbeit vorsieht und im

Jahr 2003 die Förderung von Freizeit- und Erholungsmaßnahmen durch das Land Niedersachsen gestrichen wurde, besteht hier ein dringender Förderbedarf.

Dieses können nur erste Schritte auf einem Weg zu einer gerechteren Bildungslandschaft in Niedersachsen sein, die allen jungen Menschen das Recht auf Förderung ihrer Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit ermöglicht.

Die Vollversammlung des Landesjugendringes verweist in diesem Zusammenhang auf die Beschlüsse

- „Alle Kinder und Jugendlichen in Niedersachsen brauchen Perspektiven - Wege in eine gerechtere Gesellschaft“ vom 04.03.2006,
- „Für ein gebührenfreies Studium“ vom 05.03.2005 und
- „Armut bekämpfen durch Chancengleichheit für junge Menschen“ vom 05.03.2005.